

## Vorwort zur 1. Auflage

---

Fast wäre dieses Buch nie erschienen, wenn nicht mein Verlagsbetreuer Herr Coch rechtzeitig einen Irrtum aufgeklärt hätte. An einem turbulenten Freitagmorgen klingelte mittendrin das Telefon, eine fremde Stimme meldete sich und sagte ungefähr so etwas wie »Mein Name ist Coch vom Springer-Verlag, darf ich Sie mal etwas fragen?« Ich dachte, das ist ein Call-Center und mir will jemand zu einem Abo einer Hamburger Tageszeitung verhelfen, und antwortete ihm etwas brüsk: »Nein das dürfen Sie nicht!« Als ich merkte, dass mein Gesprächspartner am anderen Ende meine ablehnende Haltung nicht ganz verstand, versuchte ich schon herauszubekommen, was er denn eigentlich von mir wollte. Nach einer Weile hin und her platzte der Knoten, als mein Gegenüber sagte: »Das muss wohl eine Verwechslung sein, ich bin vom wissenschaftlichen Springer-Verlag.« Und ich entgegnete spontan: »Dann dürfen Sie mich auch was fragen.« Er wollte mir die Autorenschaft für dieses Buch antragen. Das war im Sommer 2009.

Nach der Zusage, als Autorin für den Verlag dieses Buch zu schreiben, rutschte mir erst einmal das Herz in die Hose, weil ich mich an meine Diplomarbeit erinnerte. Die Diplomarbeit hatte ich dem betreuenden Assistenten vor der Abgabe zu lesen gegeben und bekam sie 14 Tage vor dem offiziellen Abgabetermin wieder zurück mit dem Kommentar »Kraut und Rüben«... Das war 1974.

Schon immer habe ich mich für die Arbeit und für die Bedingungen, unter denen Menschen arbeiten, interessiert und im Laufe meiner Berufstätigkeit von anderen Menschen aus den verschiedenen Arbeitsfeldern viel darüber erfahren. Mein Interesse an dem Thema Arbeit hat mich dann vor gut 20 Jahren in das Berufliche Trainingszentrum Hamburg GmbH (BTZ) geführt. Berufliche Trainingszentren unterstützen Menschen, die aus psychischen Gründen zeitweise oder noch gar nicht am Arbeitsleben teilnehmen können. In den Beruflichen Trainingszentren können sich diese Menschen mit gezielten Trainingsmaßnahmen auf einen beruflichen Wiedereinstieg vorbereiten. Im BTZ habe ich in Gesprächen und in der Begleitung der Menschen von ihren Erfahrungen lernen können und Einblicke in ihre Arbeitsbiographien und Lebensgeschichten bekommen. Bei den Trainingsteilnehmern konnte ich beobachten, wie sich diese Menschen positiv entwickelt haben und sich wieder in das Arbeitsleben integrieren konnten.

In den letzten Jahren wurde in den Berichten der Krankenkassen auf den Anstieg der psychischen Erkrankungen aufmerksam gemacht. Das Thema hat in den letzten Jahren an Brisanz zugenommen, weil sowohl die Anzahl der psychischen Erkrankungen als auch die Fehltagel zugenommen haben und die Betriebe vor neue Aufgaben stellen.

Dieses Buch will einen Beitrag leisten Führungskräfte und Personalverantwortliche zu informieren und anzuregen, dieses sensible Thema für sich »zu erobern«. Ich möchte Sie einladen, über einige Dinge zu reflektieren, die Ihnen bisher vielleicht als gar nicht so wichtig erschienen sind. Dazu werden im Text kleine Experimente und Fragen angeboten. Und ich möchte Ihnen Hilfestellungen geben, wie Sie »Problemfälle« bei Ihren Mitarbeitern erkennen und gestaltend eingreifen können, sei es als direkte Führungskraft oder als Personalverantwortlicher in Ihrem Unternehmen. Grundsätzlich möchte Sie ermutigen, neugierig zu sein, den Blick zu öffnen, Anregungen auszuprobieren und am Ende Bewährtes zu integrieren. Die Daten der Fallbeispiele in diesem Buch wurden aus Datenschutzgründen verändert.

Sich für psychische Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeiter und bei sich selber einzusetzen, ist eine sehr lohnende Aufgabe, denn es können alle nur dabei gewinnen: die Mitarbeiter und Sie sowieso, der Betrieb bekommt leistungsfähige, motivierte und engagierte Mitarbeiter mit geringen Fehlzeiten, die lange leistungsfähig bleiben und die Träger der Sozialversicherung werden entlastet, die Beiträge bleiben stabil und die Lohnnebenkosten geringer. Das ist doch etwas – oder?

Nun bleibt mir noch, einen großen Wunsch auszusprechen: Wenn Sie nach der Lektüre dieses Buches mehr Verständnis für Menschen mit psychischen Erkrankungen bekommen haben, dann bitte ich Sie, sagen Sie es weiter und tragen Sie dazu bei, dieses Thema zu enttabuisieren, indem Sie ganz normal und unbefangen über Erschöpfung, Ängste und Depressionen sprechen.

Über Anregungen, Fragen und Rückmeldungen freue ich mich!

**Ina Riechert**

Hamburg, Februar 2011

## Vorwort zur zweiten Auflage

---

Seit dem Erscheinen dieses Buches 2011 ist einiges passiert. Die Fehlzeiten aufgrund von psychischen Störungen steigen in den Betrieben weiter an und gibt einen starken Anstieg von Berentungen wegen Erwerbsminderung durch psychische Störungen. Das Rentenalter liegt bei den Erwerbsminderungsrenten bei 49 Jahren. Das ist erschreckend jung und mit einem hohen Armutsrisiko, Rückzug aus dem gesellschaftlichen Leben, dem Verlust von Ressourcen, Fähigkeiten und Kenntnissen verbunden.

Angesichts dieser Entwicklung wird es immer dringender, dass der Einsatz und die Aktivitäten in der Prävention und in der Rehabilitation verstärkt werden. Bei allen gesellschaftlichen Kräften, den Arbeitgeberverbänden, den Gewerkschaften, den Berufsgenossenschaften und der Politik ist das Problembewusstsein gewachsen.

Im September 2012 erschien die »Leitlinie Beratung und Überwachung bei psychischer Belastung am Arbeitsplatz« als wesentlicher Bestandteil der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie der Nationalen Arbeitsschutzkonferenz. Sie richtet sich an die obersten Arbeitsschutzbehörden der Länder und die Präventionsleitungen der Unfallversicherungsträger und legt den Rahmen für die Beratung und Überwachung der Betriebe zum Thema psychische Belastung fest. Im September 2013 wurde eine gemeinsame Erklärung »Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt« vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales, dem DGB und der Bundesvereinigung der Arbeitgeberverbände veröffentlicht. Das gemeinsame Ziel ist der Erhalt und die Förderung der psychischen Gesundheit der Beschäftigten Insgesamt wird deutlich herausgestellt, welchen Beitrag der Arbeits- und Gesundheitsschutz im Bereich psychosozialer Belastungsfaktoren zur Verhältnisprävention leisten kann.

Im Oktober 2013 wurden im § 5 bei den Belastungsfaktoren die psychischen Belastungen explizit in das Arbeitsschutzgesetz mit aufgenommen und sind nun endgültig zum festen Bestandteil von Gefährdungsbeurteilungen geworden. Viele Betriebe haben sich bisher gescheut, eine Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen durchzuführen, weil sie ihnen zu unhandlich und auch die Folgen daraus nicht konkret oder deutlich genug erschienen. Ich habe in den letzten Jahren wiederholt gemeinsam mit einer Arbeitsmedizinerin Gefährdungsbeurteilungen psychischer Belastungen mit gutem Erfolg durchgeführt. Meine Erfahrung habe ich in dieser Ausgabe im Kapitel Prävention mit einfließen lassen. Ich möchte Sie zur Durchführung der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen ausdrücklich ermutigen, denn Sie können gute und praktische Ergebnisse erzielen, die den Betrieb im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung voranbringen können und zur psychischen Gesunderhaltung Ihrer Mitarbeiter langfristig beitragen. Außerdem verbinde ich eine Hoffnung mit der Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen psychischer Belastungen: nämlich dass sich hier eine weitere Chance auftut, das Thema psychische Störungen und Erkrankungen in Gesprächen im Betrieb zu enttabuisieren, denn dies ist auch weiterhin nötig. Wir sind immer noch weit davon entfernt, psychische Erkrankungen als ebenso normal zu begreifen wie eine körperliche Erkrankung.

Die Arbeitsblätter und Checklisten dieses Buches, die entsprechend gekennzeichnet sind, können Sie auch ganz praktisch als PDF-Datei aus dem Internet herunterladen. Sie finden

sie auf der Seite ► <http://extras.springer.com> (bitte geben Sie dort die ISBN des Buches ein: 978-3-662-43521-2).

Über die vielen positiven Rückmeldungen zur 1. Auflage habe ich mich gefreut. An Ihren Erfahrungsberichten und Rückmeldungen bin ich auch weiterhin interessiert und wünsche Ihnen viel Erfolg.

**Ina Riechert**

Hamburg, Juli 2014

<http://www.springer.com/978-3-662-43521-2>

Psychische Störungen bei Mitarbeitern  
Ein Leitfaden für Führungskräfte und  
Personalverantwortliche - von der Prävention bis zur  
Wiedereingliederung

Riechert, I.

2015, XIII, 272 S. 42 Abb. Mit Online-Extras., Hardcover

ISBN: 978-3-662-43521-2